

Mitteilungsvorlage

Zwischenbericht zum Stand der Arbeitsgruppe Haus Cleff

Beratungsfolge

	Gremium	Sitzungstermin	Beratungsform
1	Ausschuss für Kultur und Weiterbildung	11.11.2014	Kenntnisnahme

Öffentlichkeit

Die Beratung erfolgt in öffentlicher Sitzung.

Federführung

4.00 Fachdezernat Bauen und Kultur

Beteiligte Stellen

0.10 Verwaltungssteuerung
0.11 Personal und Organisation

Finanzielle Folgen und Auswirkungen

Voraussichtlicher Aufwand und voraussichtliche Auszahlungen im laufenden Jahr und in Folgejahren

keine

Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Ergebnis- und Finanzplan enthalten

entfällt

Produkt(e)

04.01.05 Kulturförderung

Mitteilung der Verwaltung

Die nachfolgende Information wird zur Kenntnis genommen.

Arbeitsgruppe Haus Cleff

Es haben bisher zwei Treffen der Arbeitsgruppe stattgefunden.

Das erste Treffen war am 28.08.2014. Im Vorfeld der Sitzung war den Teilnehmern/Teilnehmerinnen ein Fragenkatalog zugesandt worden, der Aussagen zu den Stärken und Schwächen des Museums abfragte. Im Rahmen der Diskussion zu den Ergebnissen wurde angeregt, dass eine Auslagerung der bisher im Haus Cleff eingerichteten Büroräume vorgenommen werden sollte. Als alternative Unterbringungsorte wurden genannt:

- Anmietung von Räumen im Gebäude des ehemaligen Chinarestaurants
- Verlagerung der Büros von Erdgeschoss in das Obergeschoss
- Einbeziehung von Haus Berger
- Nutzung von Räumen im Werkzeugmuseum, die keine Ausstellungsfläche betreffen (Kontorgebäude)

Eine Vergrößerung des Museumsbereiches erschien sinnvoll, da für einen verbesserten Service die Einrichtung eines Museumshops und einer Cafeteria bzw. anderweitiger Gastronomie erforderlich ist.

Im weiteren Verlauf der Diskussion wurde angeregt, dass das bisher als Wohnhaus genutzte „Haus Berger“ mit in die Planungen einbezogen werden sollte, da durch dieses Gebäude das Museumsensemble vervollständigt würde. Die Instandsetzung wäre jedoch mit einem erheblichen Finanzierungsbedarf verbunden, weil sich das Haus in einem stark renovierungsbedürftigen Zustand befindet. Aufgrund der begrenzten Finanzierungsmittel stellte sich die Frage, ob es nicht doch besser wäre, sich bei der Förderung zunächst nur auf das Haus Cleff zu konzentrieren. Bei der Konzeption sollte inhaltlich Bezug genommen werden auf alle drei Bereiche des Historischen Zentrums.

Als mögliche **Zielgruppe** wurden folgende Gruppen benannt:

- Touristen
- Schulklassen (Das Werkzeugmuseum ist identitätsstiftend für Remscheid und deshalb wichtig für Schulklassen)
- Firmenkunden der Werkzeugindustrie

Ziel des Konzeptes sollte eine „Verlebendigung“ des Museums sein.

Da das Museum recht weit von dem Ortskern entfernt ist, wäre eine inhaltlich wegführende Anbindung an die Trasse des Werkzeugs wünschenswert. Ebenso sollte an der Schaffung von besseren Parkmöglichkeiten gearbeitet werden.

Das 2. Treffen hat am 28.10.2014 stattgefunden.

Die Verwaltung hat in diesem Treffen über die bisher erfolgten Arbeitsschritte informiert.

Es wurde folgendes veranlasst:

- 23.07.2013 Untersuchung des Käferbefalls unter Einschaltung eines Sachverständigen.
- Prüfung für eine alternative Unterbringung der bisher im Haus Cleff befindlichen Büroräume; Vorschlag: Unterbringung im Werkzeugmuseum
- Anmeldung des Projektes für das Regionale Strukturprogramm 2014 -2016
- Einzelgespräche mit diversen Personen des Arbeitskreises

Anhand der Gespräche hatte die Verwaltung folgenden **Vorschlag** für die zukünftige **Nutzung** des Gebäudes erarbeitet:

Im **Erdgeschoss** sollen - verbunden mit einem gastronomischen Angebot (eventuell in Verbindung mit einem Inklusionsbetrieb) - attraktive Begegnungs- und Veranstaltungsräume entstehen, die durch Vereine, Institutionen und Unternehmen wie auch für Ausstellungen moderner Kunst und Galerietätigkeit genutzt werden könnten. Auch für den Stadtteil entstünde dadurch ein wichtiger gesellschaftlicher Bezugspunkt.

Eine weitere **Variante** wäre die komplette Nutzung des Erdgeschosses als Restaurant.

Das **erste Obergeschoss** soll eine moderne und didaktisch anspruchsvolle Präsentation zur Entwicklung Remscheids ab dem ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Jetztzeit enthalten, die mit den bisher gezeigten Museumsexponaten - gestrafft und ergänzt - neu konzipiert werden soll.

Im **zweiten Obergeschoss** sollen - neben den bestehenden Museumsmagazinen - attraktive Studienräume sowie ein Seminarraum entstehen, welche von den mit dem Museum verbundenen Vereinen genutzt werden können.

Der Arbeitskreis hat diesen Vorschlag diskutiert und unterstützte diesen weitestgehend. Die Mehrheit hielt jedoch die komplette Nutzung des Untergeschosses als Restaurant für zu kostenintensiv und zweifelt an einer Nachfrage in dem erforderlichen Umfang, so dass eine multifunktionale Nutzung verbunden mit einer ergänzenden Bistro-Gastronomie favorisiert wurde.

Kosten

Nach Bestimmung von Schadensumfang und – Ursachen wurde ein Konzept für das **Erdgeschoss** zur denkmalgerechten Teilinstandsetzung des Schadensbereiches aufgestellt. Die Kosten hierfür betragen nach Aussage des Gutachtens **brutto 860.000 €**.

Für eine Kalkulation der Gesamtkosten sind folgende Schritte erforderlich:

- Diverse Untersuchungen (Schadenskataster für das gesamte Haus, Brandschutzkonzept, Gutachten über die Statik des Gebäudes)
- Erstellung eines Nutzungskonzeptes

Für die weitere Planung ist es erforderlich, dass der Rat über die zukünftige Nutzung beschließt. Denn nur, wenn die zukünftige Ausrichtung festliegt, lassen sich belastbare Kosten

ermitteln und nur dann kann geklärt werden, welche Anträge auf Fördermittel gestellt werden können.

Finanzierung

Im Investitionsplan sind bisher in den nächsten Jahren 1.200.000 Euro veranschlagt.
Der Haushalt ist allerdings noch nicht genehmigt.

Mögliche Fördermittel :

- **EU-Mittel über Regionales Strukturprogramm**
Antrag auf Aufnahme in das Regionale Strukturprogramm ist gestellt - Wenn Maßnahme aufgenommen wird, muss ein Einzelantrag in 2015 gestellt werden.
- **Zuschuss LVR**
- **Zuschuss NRW-Stiftung**
- **Spenden**

Falls ein Inklusionsbetrieb mit eingebunden würde, könnten für diesen Bereich Fördermittel bei weiteren Zuschussgebern beantragt werden.

Nächste Maßnahmen

- Dringender Handlungsbedarf besteht darin, das Gebäude winterfest zu machen, um weitere Schäden zu vermeiden. Das Gebäudemanagement arbeitet zusammen mit der Unteren Denkmalbehörde an einer Lösung.
- Da bisher nur die linke Haushälfte bezüglich des Käferbefalls untersucht wurde, ist für die Erstellung eines Schadenkatasters auch die rechte Haushälfte zu untersuchen. Hierfür ist es erforderlich, dass zunächst die im Haus Cleff vorhandenen Büroräume verlagert werden. Es ist vorgesehen, die Büros im Werkzeugmuseum unterzubringen.

In Vertretung

Dr. Christian Henkelmann
Stadtdirektor